

DRINGENDER APPELL AN KOLLEGINNEN u. KOLLEGEN und ihre GEWERKSCHAFTEN

Die bedrängte Lage der Aktivist*innen der iranischen Berufsverbände und die kaum vorstellbaren Dimensionen ihrer Unterdrückung verdienen die solidarische Aufmerksamkeit ihrer internationalen Kolleg*innen.

Im Zuge der Vorbereitung und Durchführung der 1.Mai-Veranstaltungen (2022) wurden im ganzen Land Hunderte von Mitgliedern und Aktivist*innen verschiedener Berufsverbände von den Rollkommandos des iranischen Regimes bei überfallartigen Nacht- u. Nebelaktionen festgenommen und inhaftiert. Weder die Angehörigen noch die Anwälte durften während der ersten Wochen mit den Inhaftierten Kolleg*innen Kontakt aufnehmen. Erst vier-fünf Wochen nach der Inhaftierung wurde einigen von ihnen erlaubt, in 2-3 minütigen Telefonaten mit ihren Angehörigen zu sprechen. **Reza Shahabi** ist einer der Gefangenen, der mit seiner Familie sprechen durfte. Shahabi ist Vorstandsmitglied der Vahed-Gewerkschaft, gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten der iranischen Arbeiter*innen-Bewegung, hat wegen seiner Aktivitäten mehrjährige Haftstrafe hinter sich, leidet unter bleibenden Schäden als Folge der Folterungen in der Gefangenschaft und ist auf ständige ärztliche Betreuung angewiesen. Am Telefon erzählte er u.a., er werde jeden Tag ununterbrochen und 12 Stunden pausenlos verhört, habe die sich wiederholenden Fragen immer wieder erneut zu beantworten. Medikamente und medizinische Versorgung, die er dringend benötige, würden ihm verweigert. Deshalb habe er beschlossen, aus Protest gegen die falschen Anschuldigungen und die fragwürdigen Verhörmethoden ab Montag (13.06.22) in den Hungerstreik zu treten. Nun befindet er sich seit bald einer Woche -Datum dieses Appells- im Hungerstreik und schwebt in Lebensgefahr!

Am 14.06.22 wurden drei namhafte Vertreter der Lehrer*innen-Verbände **Jafar Ebrahimi, Mohammad Habibi und Rasool Bodaghi** von dem Trakt 209 des Ewin-Gefängnisses („Untersuchungshaft“) in den Trakt 240 in die Einzelhaft verlegt. Die Befürchtung liegt nahe, dass „gewisse Verhörmethoden“, die zum Erzielen von Falschaussagen und zum Brechen der Persönlichkeit der Gefangenen in der Einzelhaft und ohne Zuschauer und Zeugen leichter und öfter verwendet werden, auch in diesem zum Einsatz kommen könnten. Denn dies gehört zu den „leisen und unauffälligen“ Methoden der physischen und psychischen Vernichtung der Gefangenen, die vom Regime der islamischen Republik in letzter Zeit oft praktiziert wurde – mit Todesfolge für die Opfer!

Am Do. 16.06.22 äußerte sich der UN-Generalsekretär Antonio Guterres besorgt über die Lage der Menschenrechte in Iran: „Er tadelte das Regime wegen des maßlosen Einsatzes der Gewalt gegen die Protestierende, forderte das Regime auf, die Rechte der freien Meinungsäußerung und der Versammlungsfreiheit zu respektieren und alle, die wegen der Inanspruchnahme dieser Rechte in Haft sind, freizulassen“. Am selben Tag kam folgende Nachricht aus Iran: „Mehr als 100 Personen wurden wegen der Teilnahme an Protestaktionen der Berufsverbände in mehreren iranischen Städten verhaftet“. (Quelle beider Meldungen: persisch sprachige Internet-Seite akhbar-rooz, vom 18.06.2022).

Mit diesem Appell wenden wir uns an unsrer Gewerkschaftskolleg*innen mit der Bitte: Unterstützt mit euren Solidaritätserklärungen die kämpfenden iranischen Kolleg*innen und verurteilt mit entsprechenden Protestnoten die groben Menschenrechtsverletzungen des dortigen Regimes!

Mögliche Adressaten von Protestbriefen/Solidaritätserklärungen: 1. "Führer des Iran" -

contact@leader.ir; 2. Präsident des Iran <https://www.president.ir/en>; 3. Botschaft des Iran -
info@iranbotschaft.de; 4. Generalkonsulat Iran - office.konsulat-iran-frankfurt@irangk.de

Gewerkschaftliche Initiative (Rhein/Main) für freie gewerkschaftliche Betätigung und Organisation im Iran.

20.06.2022